

Понедѣльникъ. 28. Января 1857.

№ 12.

Montag, den 28. Januar 1857.

Частнымъ объявленія для неофициальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губернскихъ Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in Wolmar, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magistrate.

Вѣдомости о вѣдомостяхъ Губернства Ливонія въ 2. полѣ дѣкабря 1856.

Feuerschäden. Es brannten auf: am 2 Dec. im Riga'schen Kreise unter dem Privatgute Neu-Kempenhof die Riege im Skalapgefinde aus noch unbekannter Veranlassung, der Schaden betrug 200 Rbl. S.; — am 11. Dec. im Werroschen Kreise unter dem Privatgute Rappin das Haus der Hofsage Katharinenthal aus noch unbekannter Veranlassung, der Verlust betrug 667 Rbl. S.; — am 13. Dec. im Walschen Kreise unter dem Privatgute Alt-Karfel, die Riege im Gefinde Kalne Kustel aus noch unbekannter Veranlassung, der Schaden betrug 200 Rbl. S.; — am 19. Dec. unter dem Riga. Stadtgute Vebberbed, die Riege im Sillinggefinde in Folge von Unvorsichtigkeit, der Verlust betrug 35 Rbl. S.

Schiffsbrüche. Laut Bericht des Deselschen Ordnungsgerichts vom 17. Dec. strandeten bei Runo drei Schiffe: 1) das mit Brussen und Brettern beladene Finnländische Schiff Annette; Equipage und Ladung sind gerettet; 2) das Riga'sche Schiff Toiwa beladen mit Leinwand; Equipage, Takelage und ein Theil der Ladung sind geborgen; 3) der Schwedische Schoner Kopida, mit Brettern beladen, Equipage und Takelage sind gerettet.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. Es kamen um in Folge eigener Unvorsichtigkeit: am 4. Dec. im Deselschen Kreise der Bauer vom Gute Hakkama Martin Wager beim Fischfang im großen Sunde; — am 22. Dec. im Walschen Kreise unter dem Gute Neu-

Wangelshof in der Na der Gemeinde Puchojalsky; — am 22. Dec. wurde im Werroschen Kreise unter dem Privatgute Kasse der Bauerknecht Jacob Kufak von einem auf ihn stürzenden Fuder erschlagen.

Gefunden wurden: am 10. Dec. im Deselschen Kreise auf dem Eise des großen Sundes der Leichnam des zum Privatgute Schilden angeschriebenen vor Kälte erstarrten Gemeinderichters Andrey Wointa; — am 17. Dec. im Deselschen Kreise unter dem Kronsgute Tarkenhof der Leichnam des Bauers Andres Peets, welcher auch erfroren war; — am 19. Dec. in der Moskowschen Vorstadt Riga's der Leichnam des plötzlich gestorbenen Bauers vom Gute Smiltin, Jahn Kask, 17 Jahr alt.

Am 19. Dec. erbing sich im Riga'schen Stadtfängnis der Riga'sche Wesschanin Robert Birk, welcher Tags vorher in trunkenem Zustande dorthin gebracht worden war.

Am 21. Dec. fand man im Dörtschen Kreise auf der großen Poststraße zwischen den Stationen Torma und Zggaler den von Wunden bedeckten Leichnam des Einbüßners des Witebskischen Gouvernements und Dünaburgschen Kreises Konrad Domstus Luskel.

Diebstähle. In der zweiten Hälfte des Decembermonats sind im Gouvernement Livland 2 geringfügige Diebstähle begangen worden und betrug der Werth des Gestohlenen 37 Rbl 80 Kop. S.

Die physische Geographie des Meeres

von **M. F. Maury,**

deutsch bearbeitet von Dr. C. Böttger. Mit 5 Holzschnitten und 6 größeren lithographirten Karten.

Leipzig, Verlag von Gustav Mayer. XII. und 268 S. in gr. 8.

Es liegt ein merkwürdiges Werk vor uns, das mit Benutzung der vereinzelt bereits vorhandenen Materialien den Grund zu einer neuen Wissenschaft gelegt hat, zu der Wissenschaft von den Winden und Wellen oder, wissenschaftlich ausgedrückt, zu der „physischen Geographie des Meeres“: eine Wissenschaft, die nicht nur von großem Nutzen ist für den Seemann, sondern auch von hohem geistigen Interesse für jeden, der mit Nachdenken Gottes schöne Schöpfung ansieht. Deshalb wählen wir diese Blätter, nicht um eine dürre Besprechung zu geben, sondern Mittheilungen aus demselben, die auch den interessiren, der die feste Erde bewohnt, sowohl den Mann

der Wissenschaft, als auch den Laien, dem die Resultate der wissenschaftlichen Forschung nur in allgemein faßlicher Form zugänglich sind. „Geographische Schilderungen“ sind ein althergebrachter Artikel der Unterhaltungsliteratur; versuchen wir es zur Abwechslung auch einmal mit „oceanischen Schilderungen“.

Was die Entstehung der neuen Wissenschaft von den Winden und Wellen des Meeres anlangt, so waren es zunächst praktische Bedürfnisse, die dieselbe ins Leben riefen. Tausende von Seefahrern hatten seit der Entdeckung Amerikas den Ocean nach allen Richtungen hin durchsucht und unzählige Erfahrungen eingesammelt in Bezug auf

Luft- und Meeresströmungen, auf Temperatur des Oceans und Abweichungen der Magnetnadel, aber alle diese Erfahrungen gingen zum großen Theile wieder verloren, weil sie nicht aufgezeichnet und durch Vervielfältigung zu einem Gemeingute der seefahrenden Nationen gemacht wurden. Jeder Führer eines Schiffes fing deshalb, wenn wir von der mündlichen Ueberslieferung über diese oder jene Thatsachen absehen, so zu sagen von vorne an und ging bei der Erfahrung in die Schule, einer Schule, die es bekanntlich liebt, durch Schaden klug zu machen. Man fand deshalb auf ein Mittel, den jungen Seemann auch durch die Erfahrungen und den Schaden anderer klug zu machen, und fand dies Mittel darin, die Erfahrungen aller Seefahrer in Bezug auf Winde und Meeresströmungen zu sammeln, die von denselben darüber gemachten Bemerkungen in Erwägung zu ziehen und dann die Resultate in Karten zum Besten des Handels und der Schifffahrt zu veröffentlichen. Es erging auf Verrieth Maurys ein Aufruf an alle Seelente, nach Beendigung jeder Fahrt einen Auszug des Logbuches über die Seereise an das National-Observatorium in Washington einzuwenden; jeder, der das thue, solle dafür kostenfrei ein Exemplar der Karten und der Vorschriften für Seefahrer erhalten, die man, auf die eingelangten Beobachtungen fußend, ausarbeiten werde. Es war natürlich, daß dieser Vorschlag allgemeinen Anklang fand, und daß sofort Tausende von Seefahrern in allen Meeren Tag und Nacht beschäftigt waren, nach einem gleichförmigen, von Maury entworfenen Plane ihre Beobachtungen anzustellen und anzugeben. Das veranlaßte die nordamerikanische Regierung noch weiter zu gehen und alle Seestaaten der Christenheit zu einer Konferenz über diesen Gegenstand einzuladen. Diese Konferenz trat zusammen am 23. August 1853 zu Brüssel. Frankreich, England, Rußland, Schweden und Norwegen, Holland, Dänemark, Belgien, Portugal und die Vereinigten Staaten von Nordamerika hatten ihre Vertreter geschickt, die nun sämmtlich den Maury'schen Plan annahmen und empfahlen; Preußen, Oesterreich, Spanien, Hamburg, Bremen, Chili und Brasilien sagten ebenfalls bald nachher ihre Mitwirkung zu. So wurde denn plötzlich die See in das Bereich wissenschaftlicher Untersuchungen gezogen und mit unzähligen Beobachtern angefüllt.

Man entwarf nun Karten, auf welchen man die Erfahrungen vieler Seelente durch Farben und symbolische Zeichen projicierte. Durch einen Blick auf dieselben konnte der junge Schiffsberr in einem Augenblick erfahren, aus welcher Gegend der Wind aller Wahrscheinlichkeit nach in irgend einem Monate vorzugsweise wehen würde, und er wurde dadurch fast auf den Standpunkt der ältesten Seefahrer erhoben, während „die besabten Seefahrer“ in diesen Karten auch die Reisen vor sich ausgebreitet sahen, welche sie in ihren jungen Tagen gemacht hatten. Da fand sich der Schiffsname, Bahn und Jahr, ja nach Farbe und Gestalt der Linie auch der Monat. Er sah den Punkt, wo ihn einst ein gewaltiger Sturm erschreckt hatte, wo er in gefährliche Windstößen gerathen war, die Länge und Breite, wo er zuerst den Passaten (regelmäßige Nord- und Südostwinde; jene zwischen dem Wendekreis des Krebses und dem Aequator, diese zwischen dem Wendekreis des Steinbocks und dem Aequator) begegnet, wo er sie verlor, und die lang gestreckte Linie erinnerte an manche Woche schneller, glücklicher Fahrt. An jener Stelle war er auf eine „fließende Strömung“ gestoßen, dort war der Regen mit Böen vermischt, hier hatte es

dichte Nebel, dort Gewitter gegeben. Alles dies fand er angedeutet und die vor vielen Jahren gemachte Fahrt trat wieder lebendig vor seine Seele.“ — Solch eine Karte konnte nicht verschlen bei den Seelenten den größten Beifall zu finden. Sie nahmen sie mit zur See, sie prüften sie und fanden zu ihrer Ueberraschung und Freude, daß durch die hier gebotenen Belehrungen die entferntesten Winkel der Erde einander näher gerückt wurden, daß man in einigen Fällen die Fahrt um viele Tage abkürzen könne, z. B. die Fahrt von London nach dem Aequator um volle 10 Tage, die Fahrt nach Australien um 27 Tage, die Fahrt nach Californien um 50 Tage.

Es sollten aber noch andre Dinge entdeckt werden. Man hatte nämlich die Seearchive durchstöbert und auf Karten alle Schiffsbahnen, die aus den alten Seejournalen gesammelt werden konnten, projiciert. Da war man, wie Maury schreibt, erstaunt zu sehen, wie diese Linien den Ocean durchschnitten und von ihm große chauffeeartige Durchfahrten abtrennten. Da war die Straße nach China; diese und die Straße nach Südamerika, nach dem stillen Ocean um das Cap Horn, nach dem Osten um das Cap der guten Hoffnung waren eine und dieselbe (von Nordamerika aus!), bis der Schiffer den Norden verlassen, die Linie passiert und den südlichen atlantischen Ocean erreicht hatte; hier stand auf dieser großen Chauffee gleichsam ein Schlagbaum und ein Nebenweg führte zur Rechten ab nach den Häfen Brasiliens. Ein wenig weiterhin kam man zu einem andern Nebenwege zur Linken: es war die Straße, auf welcher das Cap der guten Hoffnung umsegelt wird. Kein Wegweiser, kein sichtbares Zeichen stand da für den Reisenden und doch wandten sich alle an derselben Stelle von der großen Straße ab. Sehr seltsam, ja ergötzlich nahm sich namentlich die Straße von den Vereinigten Staaten nach dem Cap der guten Hoffnung aus. „Sie schien auf der Karte so gut durchgehauen und so scharf begränzt, wie irgend ein Waldweg der Indianer. Zuerst durchstrich sie den atlantischen Ocean, bis sie die Cap Verdischen Inseln (neben Afrika) erreichte; dann machte sie eine Wendung und kehrte auf die andere Seite des Meeres zurück, indem sie die Küste Brasiliens in der Nähe des Cap. St. Roque berührte. Hier machte sie nochmals eine Wendung, durchschnitt nochmals den breiten Ocean und strich endlich nach dem Cap.“ So durchkreuzte diese große Straße von den Vereinigten Staaten nach der Südspitze Afrikas fast dreimal den atlantischen Ocean. „Die andern Theile des Oceans zur Seite des Weges waren leere, nie befahrene Räume. Alle Schiffe segelten auf der einen Straße hin und kehrten auf der andern zurück. Hier und da gab es noch eine Art von Querstraße — einen Feldweg, — den Räuber und allerhand verdächtiges Gesindel auf ihrer Reise von Afrika nach Westindien und zurück benutzten. Aber der ganze übrige Ocean zu beiden Seiten des Weges war auf Hunderte von Meilen leer und schien so unbefucht und abgelegen von allem Verkehr civilisirter Menschen, wie die Gindden der Wildnis, welche von den Wegespuren, denen die Emigranten nach Oregon folgen, weit abliegen.“

Welche Ingeieure, fragte man nun verwundert, hatten diese Fahrstraßen auf dem Ocean abgesteckt und warum versuchten die Schiffe nicht durch nähere Wege quer durch die leeren Räume die Ecken abzuschneiden? Man forschte nach und fand, daß dieselben von früheren Seefahrern, die fast nur der Zufall geleitet hatte, durch Tradition überliefert worden waren. „Als sie von Europa aus segelten

und eine Durchfahrt nach Osten über das Cap aufsuchten, fuhren sie längs den Cap Verdischen Inseln hin und wenn sie sich dann dem Aequator näherten, trieben sie die Winde nach der Küste Brasiliens hinüber. So gewöhnte man

sich an eine nicht aus freiem Willen gewählte Straße und die Route nach dem Osten war abgesteckt."

(Fortsetzung folgt.)

Die Stammpflanzen des Kohls und des Turnips.

Eine reine Aussaat ist für den Landwirth ein Gegenstand von so ungeheurer Wichtigkeit, daß wir gern der Erörterung folgender Frage eine Spalte widmen:

Werden schwedische Turnips durch Kopfkohl befruchtet, wenn beide Pflanzen neben einander zur Saat gezogen werden?

Die Naturgeschichte dieser beiden Pflanzen lehrt, daß beide das Erzeugniß einer langen Reihe von Kulturprozessen sind; denn obgleich beide nur verschiedene Formen des Genus (*Brassica*) sind, so ist doch die schwedische Turnips ein Bastard von zwei anerkannten Species, indem sie von der *Brassica rapa* und der *Brassica Napus*, der gemeinen weißen Rübe und dem Raps abstammt, und andererseits ist die Stammpflanze des Kopfkohls und aller Kohlarten unzweifelhaft die *Brassica oleracea*, der gemeine Kohl, welcher wild an den Seefküsten wächst. Auch ist Grund anzunehmen, daß die verschiedenen Kopfkohlarten, der Grünkohl und der Broccoli, mehr oder weniger Bastarde aus andern Species des Genus *Brassica* sind und zu gleicher Zeit ist es fraglich, ob nicht die von den Botanikern aufgezählten Species der *Brassica* selbst sämmtlich von ein oder zwei Urformen abgeleitet werden müssen. Wir theilen in folgendem Versuche betreffs der schwedischen Turnips mit, deren künftiges Endergebnis in Bezug auf die besprochene Frage interessanten Stoff liefern wird.

Vor drei Jahren hatten wir zwei Versuchsfelder, in untenstehender Weise nebeneinander.

Fleck 1.
Verpflanzte gemeine,
runde, weiße
Turnips.

Fleck 2.
Samenpflanzen des
gemeinen Rapses.

Die Pflanzen blühten auf beiden Stücken zu gleicher Zeit und als die Befruchtung stattgefunden hatte, wurde aller Raps sorgfältig entfernt. Der Same von den meisten Rüben wurde später mit Sorgfalt gesammelt und im folgenden Sommer wieder ausgesät. Er liefert einen guten Bestand hellblättriger Rüben, doch fanden sich darunter etwa fünf Procent Pflanzen mit dunkleren rapsähnlichen Blättern. Diese wurden durch Zäten und Verziehen so sorgfältig als möglich isolirt, gediehen vortreflich

und lieferten, natürlich mit mancherlei Zwischenformen folgende Typen.

1. Die Mehrzahl der rapsartigen Pflanzen schoß bald in Samen, zeigte aber während des Wachstums in Bezug auf die Form und das Aussehen der Blätter eine Annäherung an die Rüben.

2. Ungefähr 5 Procent von den rapsartigen Pflanzen schossen nicht auf, und bei diesen zeigte sich die Pfahlwurzel mehr angeschwollen und fleischig; kurz sie waren etwa von der Art und Beschaffenheit wie die mißgeformten Gestaltungen, die wir bei angebauten schwedischen Turnips zuweilen antreffen. Diese wurden behufs der Samengewinnung verpflanzt, und in diesem Jahre ist der Samen in der Absicht, die Versuche fortzusetzen, geerntet worden.

Unser Schluß ist nun, daß wir mit diesen Versuchen einen oder einige Schritte zur Erzeugung der schwedischen Turnips gethan haben, die nur eine Bastardpflanze ist und in diesem Falle einfach dadurch entstand, daß verschiedene Species neben einander wuchsen; und wenn wir schwedische Turnips aus Samen von zu früh aufgeschossenen, gerheilt wurzeligen, oder sonst schlecht ausgebildeten Pflanzen ziehen, oder wenn wir unsere selbstgewonnene Saat zu oft benutzen oder die Frucht zu oft hintereinander auf demselben Boden bauen, so werden wir durch Entartung in unserer Ernte — mit mindestens einem großen Theile der Pflanzen — denselben Punkt erreichen, auf welchem unser Versuch der Erzeugung schwedischer Rüben in umgekehrter Richtung bis jetzt angelangt ist.

Wenn wir irgend ein Stück schwedischer Turnips oder auch gewöhnlicher weißer Turnips genau durchsuchen, so werden wir, welchem Typus auch die große Masse der Pflanzen angehören mag, immer auch eine Anzahl anderer Formen darunter finden. Manchmal können einige von diesen sogar die vorherrschende Form an Güte übertreffen und es mag dann gut sein, sie zur Samengewinnung zurückzubehalten; im Allgemeinen wird sich aber eine Tendenz zur Ausbildung von allerlei unerwünschten Eigenthümlichkeiten zeigen, wie z. B. eine kegelförmige Blattachse über dem Boden, große wilde Blätter, vielleicht in zwei oder drei Büscheln, und verschiedentliche Mißbildungen der Rübe selbst — und zwar wird man in der Regel diese Entartungen häufiger bei dem nachlässigen Wirth finden, der seinen Samen meist auf dem wohlfeilsten Markt kauft, für welchen er auch im Allgemeinen auf die wohlfeilste Weise, d. h. ohne große Rücksicht auf Qualität gezogen wird, wenn nur die Quantität hinreichend ist.

(Schluß folgt.)

Kleinere Notizen und Mittheilungen.

Thererosen. Hr. Biswanger in Namieß (Mähren) hat ein Privilegium auf eine ganz neue Construction der Thererosen erhalten. Diese gewähren den Vortheil, daß das Holz in ganz geschlossenen Retorten verkohlt wird, kein Dampf entweichen kann, sondern durch unterirdische

Kanäle in eine Vorlage kommt, wo man alle Holzäure erhält. Kienöl und Theer erscheinen zuletzt in der Vorlage. Auf der Herrschaft Wittingau befindet sich ein solcher Ofen, welcher in der Retorte $9\frac{1}{4}$ Klafter 20 Zoll. ausgeschrottene Kienholz faßt und beim ersten Brande

3 Klafter weiches Stockholz als Schürholz benötigte. Die Ausbeute war 14 Eimer Theer, 18 Eimer Theerwasser und 68 Körbe Kohlen à 4 Rub. Fuß. Das Theerwasser wird an die Gerber zum Garmachen des Leders 2 Fl. pr. Eimer verkauft. Bei jedem Brand wird wenig-

stens 1 Eimer mehr oder besserer Theer gewonnen, als in dem gewöhnlichen Theerofen bei gleichem Mengenquantum. Außerdem ist auch das Riendl, welches auf dem Theerwasser schwimmt, ein erheblicher Gewinn und endlich wird nur die Hälfte des Brennholzes als Schürholz benötigt.

Bekanntmachungen.

Ein zu Bonaventura gehöriger, neu erbauter Krug mit den erforderlichen Gasthaus-Bequemlichkeiten, belegen an der Peterburger Chauffée 10 Werst vor Riga, ist von Georgi d. J. ab zu vergeben, und sind die Bedingungen daselbst auf dem Gute zu erfahren.

Tresorscheine, Pfandbriefe und Inscrptione kauft und verkauft

C. E. Grimm, Sündergasse,
Haus Frohberger.

Auf dem Gute Kallenhof bei Wenden sind zu jeder Zeit gut gebrannte Lubbert-Renzensche Ziegelsteine für den festen Preis von 10 Rbl. S.M. pr. 1000 Stück zu haben.

Angefommene Fremde.

Den 28. Januar 1857.

Stadt London. Hr. Cornet Baron Mandell von Laurogen; Hr. v. Himmel von Mitau; Hr. Staatsrath Scherebinin von St. Petersburg; Hr. Kaufmann J. Lebegott von Mitau.

Stadt Dünaburg. H. Kaufleute Lampe, Kunter u. Apping nebst Familie, H. V. Urendatore Gropwald und Lufschewitz aus Lief- land; Hr. Handlungs-Gesells. G. Bauer aus Estland.

Hotel Diekmann. Hr. Baron v. Behr nebst Familie, Hr. n. Transehe nebst Gattin aus Lief-land.

Hr. Gutsbesitzer v. Gerscho, Hr. Eduard Blochmann von Mitau, leg. im Hause der Wittve Brandt,

Waaren-Preise in Silberrubeln am 26. Januar 1857.

Wechsel, Geld- u. Fonds-Course.

pr. 20 Garnig	pr. Last
Buchweizengrüße 4 —	Waizen à 16 Eshetr. — —
Hafergrüße 3 75	Gerste à 16 „ — —
Gerstengrüße 3 3 20	Woggen à 15 „ — —
Erbsen 3 2 50	Hafer à 20 Garz. 15 10 —
pr. 100 Pfd	pr. Verkoerz von 10 Pud.
Gr. Roggenmehl 2 10 20	Reinbansf — —
Malzenmehl 4 3 50	Ausfchupbansf — —
Kartoffeln pr. Eshetr. 3 30 60	Papbansf — —
Butter pr. Pud 6 20 60	„ schwarzer — —
Seu „ „ „ „ 35 40	Lers „ „ „ — —
Stroh „ „ „ „ — 25	Trujaner Reinbansf — —
pr. Faden v. 7 à 7 Fuß	„ Papbansf — —
Birken-Brennholz — —	„ Lers — —
Birken- u. Etern- — —	Marient. Flachs — —
Etern- — —	„ geschnit. — —
Nichten- — —	„ Risten — —
Erdnren-Brennholz — —	Hofs-Dreiband — —
Ein Faß Branntwein	Livland. „ — —
1/2 Brand am Lber 11 1/2 12 1/2	Flaschebete „ 12 1/2 —
2/3 „ „ „ 12 1/2 13 1/2	Lichtalg. gelber — —

pr. Verkoerz von 10 Pud.	pr. Pud
Lichtalg. weißer — —	Wachs 15 1/2 —
Seifentalg — —	Wachelsichte — —
Seife 38 40	Salglichte 5—5 1/2 —
Handel — —	pr. Verkoerz von 10 Pud
Leinöl — —	Stangenstien 18 21
„ „ „ „ — —	Nesbischer Taback — —
„ „ „ „ — —	Bettfedern 60 80
„ „ „ „ — —	Pottasche, blaue — —
„ „ „ „ — —	„ weiße — —
„ „ „ „ — —	pr. Tonne
„ „ „ „ — —	Säeleinsaaf 7 3/4 —
„ „ „ „ — —	Leumsaaf 7 1/2 9 3/4 —
„ „ „ „ — —	Schlagsaaf — —
„ „ „ „ — —	Saafsaaf — —

Amsterdam 3 M.	—	64. S. S.	} pr. 1 Mbl. 1/2 Cts.
Antwerpen 3 M.	—	64. S. S.	
Hamburg 3 M.	34	64. S. S.	
London 3 M.	38 ¹⁵ / ₁₆	64. S. S.	
Paris 3	—	64. S. S.	
6 pCt. Insa. in Silber			
5 " " " " 1 u. 2 S.	101 ³ / ₄	B.	
5 " " " " 3 u. 4 S.	—		
5 " " " " 5 S.	101 ¹ / ₂		
4 " " " " Hope	—		
4 " " " " Stieglitz	89 ¹ / ₂		
5 " " " " Hafenbau-Obligationen	—		
Livland. Pfandbriefe kündbare	—		
" " " " Stieglitz	—		
" " " " Rentenbriefe	—		
Russl. Pfandbriefe, kündbare	—		
" " " " auf Termin	—		
Östl. " " " " kündbare	—		
Östl. " " " " Stieglitz	—		

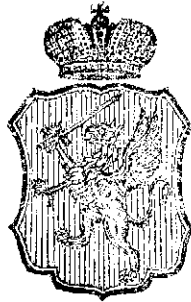
Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 28. Januar 1857. Geuer Dr. G. G. Napierstky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія**Губернскія Вѣдомости.**

Издаются по Понедѣльникамъ, Средамъ и Пятницамъ. Цена за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почте 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

**Fioländische****Gouvernements-Zeitung.**

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 12. Понедѣльникъ, 28. Января**Montag, den 28. Januar****1857.****ЧАСТЬ ОФИЦИАЛЬНАЯ.****Officieller Theil.****ОТДѢЛЪ МѢСТНЫЙ.****Locale Abtheilung.****Anordnungen u. Bekanntmachungen
der civil. Gouvernements-Regierung.**

Въ Folge einer durch bemerkte Abweichungen von der gesetzlichen Ordnung veranlaßten Requisition des Fioländischen Kameralhofes wird hierdurch von der Fioländischen Gouvernements-Regierung zur Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht, daß gemäß dem Art. 2658 und 2777 Gesetz-Codex Band II und den Rechnungsregeln bei Einzahlung von Geldern in die Kreisrenten in den Schreiben, bei welchen das Geld vorge stellt wird, anzuzeigen ist: von wem, wie viel beigetragen worden, auf welche Abgaben, auf welche Schuld oder Nachrechnung, auf Requisition welcher Behörde und wann dieselbe erlassen ist; bei Einzahlung von Geld für statt Stempelpapier verbrauchtes ordinaires Papier noch aber anzuführen, in welcher Behörde und in welcher Veranlassung dasselbe verbraucht ist.

№. 352.**Публичная Продажа имущества.**

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію онаго, на удовлетвореніе С. Петербургскаго купца Петра Васильева Криваногова, по закладной, совершенной 21 Сентября 1845 года, суммою въ 2000 р. съ проц., будетъ вновь продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное Криваногову имѣніе умершаго Кронштадскаго мѣшанина Павла Петрова. состоящее С. Петербургской губерніи, въ г. Кронштадтѣ, Купеческой части, 1 квартала, въ По-

садской улицѣ, подъ № 39/45; имѣніе это заключается: въ деревянномъ двухъ-этажномъ, безъ фундамента, надворномъ строеніи съ вышкою, покрытомъ и обшитомъ досками, длин. шир. 3½ саж. Въ смежности съ нимъ, сзади, такое же строеніе въ два этажа длин. 3½ шир. 3 саж., къ нимъ принадлежатъ во дворѣ: досчатые навѣсы и сарай, все это строеніе въ вѣтхомъ положеніи; земли подъ нимъ всего: поперечника 20, длинника по лицу 7 сажень; доходу приноситъ 300 р. с. въ годъ, а оцѣнено въ 774 р. сер.; продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 12 Марта 1857 года, съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикати относящіяся. 2

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе представленія Петергофскаго Уезднаго Суда, на удовлетвореніе долга умершаго Поручика Леопольда Лондена, Конкретору Карлу Лондену, по заемному письму въ 940 р. 28 к. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ, на сносъ принадлежащій Поручику Лондену начатый постройкою, но неоконченный, деревянный 2-хъ этажный на кирпичныхъ по лицу и деревянныхъ столбахъ подъ внутренними стѣнами домъ, состоящій С. Пе-

тербургской губерніи, въ г. Петергофѣ, на новыхъ мѣстахъ, близъ Присутственныхъ мѣстъ. Въ домѣ этомъ назначено комнатъ въ нижнемъ этажѣ 7, а въ верхнемъ 6 комнатъ. При домѣ маленькій временной сарай, для складки матеріала, по оцѣнкѣ въ 400 р. с., ежели съ принятіемъ условія докончить, согласно ВЫСОЧАЙШЕЙ воли, построю ку онаго дома къ веснѣ 1857 года, — то строеніе это можетъ быть продано съ правомъ на землю, по оцѣнкѣ въ 600 р. сер. — Продажа сія будетъ производиться 13 Марта 1857 г. съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи Петергофскаго Уѣзднаго Суда, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать подробную опись и другія бумаги, до продажи сей и публикаціи относящіяся. 2

Витебское Губернское Правленіе, въ слѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 22 минувшаго Ноября, объявляетъ, что въ селѣ Правленіи 11 Марта 1857 года будетъ производиться торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу двухъ деревянныхъ домовъ съ флигелемъ, надворнымъ строеніемъ, двумя лавками и землею, состоящихъ въ г. Невелѣ, принадлежащихъ мѣщанину Мойсею Звягину, оцѣненныхъ въ 1272 руб. 25 к. с. за разные долги и росторяющіеся до 993 р. с. съ процентами; по сему желающіе участвовать въ торгахъ благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ всякій по желанію можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную опись во все время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Правленія объявленіе это. 2

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Псковскаго Земскаго Суда начинается въ продажу съ публичнаго торгоу имѣніе, принадлежащее Генералъ-Майору Ивашенцову, состоящее въ Псковскомъ уѣздѣ, заключающееся въ селѣ Никольскомъ, въ которомъ дворовыхъ людей по послѣдней ревизіи мужеск. пола 1 и женск. 1, а наличныхъ муж. 3 и женск. пола 1 душа;

въ деревняхъ: Зыково ревизскихъ мужеск. пола 7 и женскаго 11, а наличныхъ мужеск. 10 и женск. пола 10 душъ; Межникова, переведенная въ деревню Зыково, въ ней ревизскихъ мужеск. пола 11, женскаго 10, а наличныхъ мужеск. 9 и женск. пола 10 душъ; Аленкино въ которой ревизскихъ муж. пола 6 и жен. 4, а наличныхъ 5 муж. и 4 жен. пола душъ, и Ольхи въ которой ревизскихъ муж. пола 17 и жен. 18, а наличныхъ муж. пола 18 и женск. пола 22 души; а всего въ селѣ Никольскомъ и деревняхъ, ревизскихъ муж. пола 46 и жен. 44, а наличныхъ муж. пола 43 и женск. пола 47 душъ; въ томъ числѣ 22 тягла. Въ имѣніи этомъ судоходныхъ рѣкъ и озеръ нѣтъ, отстоитъ оно отъ города Пскова въ 10 верстахъ. отъ С. Петербурга-Варшавскаго шоссе въ 15 верстахъ, отъ рѣки Псковы въ 3 верстахъ и отъ желѣзной дороги въ 6 верстахъ. Въ селѣ Никольскомъ съ деревнями Зыково и Межниково въ одномъ планѣ и одной окружной межъ обмежеванномъ, что прежде была деревня подъ названіемъ Заполье, Пески тожъ, пашни 20 дес. 1200 саж., сѣннаго покоса и на немъ пашни 270 д. 2005 саж., подъ бывшимъ прежде поселеніемъ, огородами, гумнами и коноплянниками 1 дес. 1340 саж., подъ полуртчкой Мелевкой 351 саж., подъ проселочными дорогами 4 дес. 120 с., въ деревнѣ Аленкиной пашни 23 дес. 1540 саж., сѣннаго покосу 5 дес., лѣсу дровянаго, что теперь пашнѣ, покосъ и мелкій лѣсъ 17 дес., подъ полуртчкой 121 саж., подъ проселочными дорогами 1200 саж.; въ деревнѣ Ольхи: пашни 29 дес. 1044 саж., мелкаго дровянаго лѣса и по немъ сѣннаго покоса 18 дес. 1336 саж., подъ поселеніемъ, огородами, гумнами и коноплянниками 3 дес. 1600 саж., подъ проселочными дорогами 1372 саж., итого 395 дес. 1239 саж. Господское строеніе въ селѣ Никольскомъ: домъ деревянный, новый, двухъ этажный, на каменномъ фундаментѣ, двухъ-этажный флигель, внизу кухня и людская; домъ для барщениковъ, подъ нимъ теплая подъѣзбица; скотный дворъ съ хлѣвомъ и изба для птицъ, конюшня о 8-ми стойлахъ, каменный сарай и хлѣвъ, лед-

никъ каменный, крытый тесомъ, прачешная каменная, крытая тесомъ, баня, людская, съ передбанникомъ, два рея на каменномъ фундаментъ и по обѣимъ сторонамъ гумны, сарай съ сѣномъ, садъ длиною 42, а шириною 26 саж., въ немъ фруктовыхъ деревь: яблонь, грушъ, вишней 502 дерева; крыжевнику 140 кустовъ, малины 60 кустовъ, смородины 300 кустовъ, клубники 10 грядъ, лошадей 2, жеребенокъ 1, коровъ дойныхъ 12, быкъ 1, петель 1, телятъ 2; наличнаго хлѣба: ржи 72 четверти, пшеницы 3 четверти, овса 60 четвертей, ячмени 21 четверть, гречихи 3 четверти, гороху 1 четверть, льнянаго сѣмени 6 четвериковъ, картофеля 42 четверти; корма для скота: сѣна до 3000 пудовъ, соломы яровой до 700 пудовъ, ржаной 1000 пуд.; съ имѣнія этого можно получить въ годъ дохода 618 руб. 80 коп. серебромъ, а потому имѣніе это оцѣнено по десятилѣтней сложности, по числу получаемаго въ годъ дохода, въ 6188 руб. сереб. Имѣніе Г. Ивашенцова назначается въ продажу на удовлетвореніе долга его, женѣ Артиллеріи Штабсъ-Капитана Александрѣ Савицкой, 846 руб. 62 к. сереб. съ процентами. Торгъ производится будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія на срокъ 16. Мая 1857 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2 Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 2

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что согласно представленію 2 Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда и на основ. 338 ст. прил. къ 3812 ст. X Т. Св. Зак. Гр. по XIV прод. на удовлетвореніе долговъ оставшаго Губернскаго Секретаря Терентія Федорова Черкасова, вдовѣ Гвардіи Капитана Екатеринѣ Бородинной по условію 10.000 руб. сереб. и заемнымъ письмамъ: ей же Бородинной 1800 руб., Коллежскому Регистратору Егору Францесону 1250 и купеческому сыну Василью Фролову 450 руб., а всего 13.500 руб. сереб., будетъ вновь продаваться съ публичныхъ торговъ непроданное движимое

имущество Черкасова, находящееся С. Петербургской губерніи и уѣзда, 1 стана, по Петергофскому тракту, на 5 верстѣ, на дачѣ его Черкасова, заключающееся въ зеркалахъ, разной мебели, какъ то: горкѣ, биліардѣ, фортепіано оклеенномъ полисандровымъ деревомъ, столахъ, стульяхъ, приборѣ для камина и другихъ вещахъ, всего по оцѣнкѣ на 903 руб. 25 коп. сереб., продажу сію поручено произвести 2 Департаменту С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда, чрезъ одного изъ членовъ онаго, на мѣсть, въ срокъ торга 31 Января 1857 года съ 12 часовъ утра. Подробную опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся, желающіе могутъ разсматривать во 2 Департамента Уѣзднаго Суда. 1

Bekanntmachungen.

Wenn zufolge Beschlusses einer General-Versammlung der zum Verbande der Rigaschen Stadt-Brandversicherungs-Anstalt gehörenden Interessenten eine General-Lagerung sämtlicher städtischen Immobilien veranstaltet und solche auch im vorigen Jahre bereits vollendet worden, die Beiträge zur Deckung der Kosten dieser Lagerung von mehreren Immobilien aber bis dahin noch nicht eingeflossen sind, so werden von der Administration der Rigaschen Stadt-Brandversicherungs-Anstalt diejenigen Hausbesitzer, welche ihre Beiträge noch nicht berichtet, hierdurch aufgefordert, dieselben, zur Vermeidung der nach Ablauf von 4 Wochen a dato dieser Publication unfehlbar eintretenden gerichtlichen Beitreibung, an den von der Administration autorisirten Eincaßirer, bei Präsentation der betreffenden Quittung und gegen Empfangnahme dieser letzteren, unweigerlich und unaufhältlich zu leisten. 1

Riga-Rathhaus, den 23. Januar 1857.

Von Einem Wohlgeden Rathe der Kaiserlichen Stadt Arensburg werden hierdurch und kraft dieses öffentlich ausgelegten Proclams Alle und Jede, welche an den Nachlaß der hieselbst mit Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung am 11. December a. p. - verstorbenen hiesigen Jungfer Julie Clausen irgend welche rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen oder auch insonderheit gegen das errichtete Testament delunctae zu dessen öffentlicher Verlesung Terminus auf den 13. Mai a. e. anberaumt worden, zu sprechen gejonnen sind, aufgefordert und angewiesen, in der anberaumten präclufwischen Frist von Jahr

und Tag, d. i. bis zum 22. Februar 1858 sich bei dieser Behörde entweder in Person oder rechtsgültiger Vollmacht mit ihren Ansprüchen und Verpflichtungen ex quocunque capite vel titulo unter Beibringung der fundamenta crediti aut debiti zu melden und was für Recht erkannt wird, abzuwarten, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser präfigirten Frist Niemand weiter gehört, sondern aditus praecludirt, das bezeichnete Testament für rechtskräftig erkannt und gegen die sich nicht gemeldet habenden debitores via executionis verfahren werden wird. Als wonach sich zu richten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten ist. 1

Arensburg-Rathhaus, am 12. Januar 1857.
Nr. 100.

Von Einem Wohl-Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Bernau wird allen denen, welche dabei ein Interesse haben, hiermit zur Kenntniß gebracht, daß das sub prod. 8. November 1856 versiegelt eingelieferte Testament des weiland Bürgers großer Gilde Heinrich Johann Hannemann, am 26. Februar d. J. zur gewöhnlichen Sessionszeit allhier beim Rathe öffentlich verlesen werden soll und haben Diejenigen, welche wider dasselbe protestiren, oder ihre Rechte als Erben wahrnehmen wollen, solche ihre Protestationen oder Erbanprüche in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato der Verlesung des Testaments sub poena praeclusi hieselbst geltend zu machen, wie nicht minder die etwanigen Gläubiger defuncti Heinrich Johann Hannemann hiermit angewiesen werden, ihre Forderungen innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams sub poena praeclusi allhier zu exhibiren und in Erweis zu stellen. Wonach sich zu achten.

Extradirt Bernau-Rathhaus, den 19. Januar 1857. Nr. 157. 3

Immobilien = Verkauf.

Am 14. Februar d. J. Mittags um 12 Uhr soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga

1) das zum Nachlaß des weil. hiesigen Kaufmanns, erblichen Ehrenbürgers und Ritters Alexander Pawlow Leontjew gehörige, allhier in der Stadt an der Schmiedegasse sub Pol.-Nr. 216 belegene, und bei der Brand-Assecurations-Cassa verzeichnete Wohnhaus sammt Appertinentien, zur Ermittlung dessen wahren Werthes, unter den Bedingungen, daß

- a) der Käufer 14 Tage an seinen Bot gebunden bleibt;
- b) der Käufer nach etwa erhaltenem Zuschlage, den Meistbottschilling in seinem vollen Betrage spätestens binnen vier Wochen baar zu berichtigen, und
- c) die Kosten der Meistbottstellung und des Besizthums von sich aus zu tragen hat.

2) Sollen gleichfalls

Zehn Actien des Bade-Ortes Dubbeln, jede Actie Fünfzig Rbl. S. groß, und

Sieben Actien des Bade-Ortes Kemmern, jede Actie Sechzig Rbl. S. groß

ebenfalls zum obigen Nachlasse gehörig, unter den obenangeführten Bedingungen zum öffentlichen Meistbot gestellt werden, welches desmittelft bekannt gemacht wird. 3

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Am 14. Februar d. J. Mittags um 12 Uhr soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga das zum Nachlaß der unverehelicht verstorbenen Anna Wajsiljewa Bespalow gehörige, im 1. Moskauer Vorstadttheil, 2. Quart., an der Kiepergasse sub Nr. 72/125 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien zur Ermittlung dessen wahren Werthes unter den beim Vicitations-Termin zu verlaublichenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden. 3

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Rathes dieserhalb melden mögen:

Reinhold Jacob Karum, 2

Breuß. Unterthanin Amalie Bekow, Breuß.
Unterthan Arbeiter Friedrich Unterspann, Großbr.
Unterthan John Burford Treatt, 1

nach dem Auslande.

August Fadejew Salesky, Carl Wächter, Praskowja Timofejewa, Otto Ch. Schummer, Zahn Eduard Müller, Catharina Meyer, Ludwig Wilhelm Giebel, Freide Israelowitsch Ratschin, Johann Jacob Giesler, Johann Jacob Günther, Andofja Filipowa Zipkin, Anna Dorothea Peirt, Timofei Kusmin, Anton Friedrich Seebak, George Heinrich Kroege, Wittve Charlotte Wendt, Carl Wilhelm Legaike, Carl Normann, Eleonore Amalie Schellenberg,

nach anderen Gouvernements.

Rivländischer Vice-Gouverneur J. v. Brevern.

Älterer Secretair M. Zwingmann.